

Weitere Angebote

Dr. Katharina Weigand

Die bayerischen Könige und ihre Kulturpolitik

26. – 28.4.

Von Gärten bis zu Universitäten, von Denkmälern bis zur Elitenförderung: Bayern gehörte im 19. Jahrhundert zwar nicht zu den ganz kleinen deutschen Staaten, aber an die wirtschaftliche und militärischen Macht Österreichs und Preußens reichte es nicht heran. Die bayerischen Monarchen und ihre Minister versuchten daher gar nicht, eine auftrumpfende Außenpolitik zu betreiben, sondern wandten sich vielmehr einer ausgeprägten Kulturpolitik zu – einerseits zum Wohle der eigenen Untertanen, andererseits um auf diese Weise doch noch die bayerische Souveränität, bzw. das, was von ihr nach 1870/71 übriggeblieben war, zu retten. Mit diversen Ausprägungen bayerischer Kulturpolitik – vom vorletzten Kurfürsten bis zum letzten König – beschäftigt sich dieses Seminar.

Thomas Krehahn

Die deutsche romantische Oper

28. – 30.6.

**Ritter, Schwarzkünstler und
Elementargeister**

Schon bald nach der sensationell erfolgreichen Uraufführung von Carl Maria von Webers Freischütz 1821 galt das Werk als erste deutsche Nationaloper. Dies entsprach allerdings mehr einem allgemeinen Bedürfnis des Publikums als den Intentionen des Komponisten, dem es vor allem darum zu tun war, sich gegen die scheinbar übermächtige Konkurrenz der Italiener durchzusetzen. Nun geht diesem Meilenstein der Musikgeschichte eine schon in der Mitte des 18. Jahrhunderts beginnende Entwicklung des deutschen Singspiels voraus. Und freilich sollte man Webers Vorläufer ebensowenig vergessen wie seinen unmittelbaren Nachfolger Heinrich Marschner – das wichtigste Bindeglied zu Richard Wagner, der die neue Gattung der deutschen romantischen Oper zur Vollendung führte. Unser Seminar wird bekannte und weniger bekannte Werke des Genres vorstellen, ihre verbindenden Elemente herausarbeiten und sie in ihr musikhistorisches Umfeld einordnen.

Datum

3. – 5.4.2024

Beginn 9.00 Uhr
Ende 12.30 Uhr

Preis

Preis inkl. 2 x Vollpension und 1x Mittagessen
EZ 435 € / DZ 378 €
ohne Zimmer 305 €

Kontakt

Schwabenakademie Irsee
Klosterring 4
87660 Irsee
Telefon: 08341 906 - 661 und - 662
E-Mail: buero@schwabenakademie.de
Web: www.schwabenakademie.de

Anfahrt

Pkw

Über die A 96, Abfahrt Nr. 20 (Bad Wörishofen) Richtung Kaufbeuren fahren. Nach ca. 15 km im Kreiverkehr nach Irsee abbiegen. In Irsee sind am Klosterparkplatz und am Meinrad-Spieß-Platz E-Ladesäulen installiert.

ÖPNV

Mit dem Zug bis Bahnhof Kaufbeuren. Von dort mit dem Taxi nach Irsee, alternativ an Werktagen mit dem Bus (Linie 5 bis Plärrer, Umstieg in Linie 26 bis Irsee, Kriegerdenkmal; Dauer ca. 25 min). Fahrplan unter www.vg-kirchweihthal.de bzw. telefonische Auskunft unter 08341 / 809 529.

Fahrrad

Für E-Bikes stehen am Klostergebäude „Küferei“ Abstellplätze und Lademöglichkeiten (nach Anmeldung) bereit.

Dr. Katharina Weigand

Bayerische Königinnen und Prinzessinnen des 19. Jahrhunderts



3. – 5.4.2024

Mittwoch, 3. April 2024

9.00 – 10.30 Uhr	Karoline, die zweite Gemahlin des ersten bayerischen Königs
10.30 Uhr	Kaffeepause
11.00 – 12.30 Uhr	Therese von Sachsen-Hildburghausen, die Namensgeberin der Münchner Theresienwiese
12.30 Uhr	Mittagessen
Nachmittag zur freien Verfügung (Beachten Sie bitte das Irseer Potpourri im Rahmen des Kultururlaubs)	
18.30 Uhr	Abendessen

Donnerstag, 4. April 2024

9.00 – 10.30 Uhr	Ludovika, königliche Prinzessin, Herzogin in Bayern und Mutter der Kaiserin Elisabeth
10.30 Uhr	Kaffeepause
11.00 – 12.30 Uhr	Marie von Preußen, die bergsteigende Königin
12.30 Uhr	Mittagessen
Nachmittag zur freien Verfügung. Vorschlag:	
14.00 Uhr	Führung durch das Kloster
18.30 Uhr	Abendessen

Freitag, 5. April 2024

9.00 – 10.30 Uhr	Prinzessin Therese, die Intellektuelle im Hause Wittelsbach
10.30 Uhr	Kaffeepause
11.00 – 12.30 Uhr	Marie Therese, die letzte bayerische Königin mit dem Spitznamen „Topfenresl“
12.30 Uhr	Mittagessen
Seminarende. Verlängerunsnächte im Rahmen des Kultururlaubes sind möglich.	
- Änderungen im Programmablauf vorbehalten -	

Bayerische Königinnen und Prinzessinnen des 19. Jahrhunderts

Königinnen und Prinzessinnen waren während des 19. Jahrhunderts nicht dazu bestimmt, sich mit Politik zu beschäftigen. Ihre vorrangige Aufgabe war vielmehr, für das Weiterleben der Dynastie zu sorgen, also einen oder mehrere Erben auf die Welt zu bringen, sich möglicherweise karitativ zu betätigen und an der Seite ihres Gemahls zu repräsentieren. Gleichwohl lohnt der Blick auf das Leben der hier ausgewählten bayerischen Königinnen bzw. wittelsbachischen Prinzessinnen, da sie sich ganz unterschiedlich mit ihren Lebensumständen arrangierten und mitunter doch auch Nischen für ihre eigenen Interessen fanden.

Referentin

Dr. Katharina Weigand

Ludwig-Maximilians-Universität München
Ihre thematischen Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind die Geschichte Bayerns während des 18., 19. und frühen 20. Jahrhunderts, Erinnerungs- und Geschichtspolitik während des 19. und 20. Jahrhunderts sowie die Universitätsgeschichte.